Hiesbadener Caqb

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-haus". wöchentlich @



12 Ausgaben.

"Tagblatt - Daus" Rr. 6650 - 53. Ban 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Conntags.

Amzeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für detliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" und "Aleimer Anzeigen" in eingektlicher Sayborn: 20 Big. in davon abweichender Saybauslührung, forde für alle überigen berlichen Anzeigen; 80 Big. im alle anwärtigen Anzeigen; 1 MR. für detläche Wellamen; 2 MR. für anköderlige Mellamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchfaufend, nach deisederer Beerchung. Bei wiederholter Anfrahme unveränderter Anzeigen in furzen Freichenräumen entlyrechender Nachlaß.

Bezugs-Breis für beibe Ausgaben: IS Big monatlich. M. 225 vierrefjährlich burch ben Berlag Kanggalle 21, ahne Bringeelvan. W. 3.30 vierrefjährlich burch alle beurichen Tolkanstatten, andichterlich Bistelgelb. — Bezugs- Leitellungen nehmen auberdem entgegen: in Wieddaben die Josephelle Bis-mardring 19, iowie die Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die borrigen Ausgabeitellen und in den benachbarien Landorfen und im Kheingau die betreffenden Ausbiart-Aröger. Augeigen-Annahmei For bie Abend-Ausg. bis inuber Berfiner Schriftseitung des Wiesbadener Tagblatis: Berlin W., Lotsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lichem 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gewähr übernomn

Freitag, 10. März 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 118. . 64. Jahrgang.

Neue Erfolge por Verdun.

Bon unferem militärifden Mitarbeiter.

Der deutsche Mittwocks Derresbericht brachte und noch mehr, als der französtiche am Tage vorher ver-unten ließ. Seit dem Sturm auf Dougumont ging unfere tapfere Infanterie jum zweiten Male in ahn-I d großem Umfange zum Kampfe von Mann gegen Mann über. Die schwere Schwesterwasse hatte ihre gründliche Arbeit seit länger als einer Woche rüchtig verrichtet. Die Deckungsmittel der seindlichen Ar-tillerie waren durchschlagen, ihre Wirkung hierdurch zunichte geworden. Die Drahthindermise und die sonstigen neuzeitlichen Annäherungshindernisse hatte sie vernichtet und den deutschen Sturmfolonnen eine breite Gasse zum fiegreichen Anlauf gebahnt. In der ansehnlichen Breite von 6 Kilometer und in einer Tiese von mehr als 3 Kilometer isverrammten die deutschen Sturmfolonnen die ftark ausgebauten feindlichen Stellungen, von denen eine immer hinter der anderen Der deutsche Beeresbericht meldet nämlich, bag lag. Der deutsche Heeresbericht melder namma, der Feind auf bei den Seiten des Forges baches, also nördlich und tüdlich ich sestente hatte. Trot allebem hatten fie der Birkung umerer ichweren Angriffs. mittel ebenjo wenig moderstehen fonnen, wie sie fähig tvoren, den deutschen Sturmlauf abzuschlagen. In westlicher Richtung war das Dorf Beihincourt für die Franzolen ein guter Schut der linken Flanke, während im Dit en das Dorf Forges am Fluftufer die deutsche Umfassung zu verbindern schien. Dennoch gläckte der deutsche Einbruch. Die militärische Tat ist um so anerkennenswerter, ale der Forgesbad ein beträchtliches Hindernis bilbet, gumal in der gegenwärtigen Sahreszeit, und dieses angesichts eines ftarten Feindes non uns übenwunden werden mußte und auch genommen wurde. Der denticke Gloß erfolgte von un-ferem linken Flugel von der Maas aus, denn die französischen Meldungen iprechen davon, daß die deutschen Kampflinien sich an der am Flußbett gelegenen Bahn Berdun-Dun entlangschlängesten. Bon hier aus wurde der öftliche Teil der französtschen Forgesstellungen auf beiden Flugusern erobert. Der beutiche Heres. bericht läßt feinen Zweifel barüber, daß ber Stampf ein barter war, denn die frattliche Gefangenengabl von 58 Offizieren und 3277 Mann bildete den unverwundeten Rest der Gradenbesatzungen. Der ibrige Teil wurde niedergemacht. Die mutigen Sturmtruppen stiehen weiter vor und erlämpften tich den Zugung zu dem Höhengelände sudlich Forges, das am Ofthange gelegene Regnéville murde évenfalls crobert. Die ganze Maasschleife tit mit dem 7. Wars mit Ausnahme des nach Suden abfallenden furgen Sanges un unumftrittenen Befite der Unfrigen. Beiter weftlich murben die Waldungen des Rabenholzes und diesenigen von Eumières vom Feinde geläubert. Rach tranzösischen Meldungen werden die westrichen Busche noch von ihnen gehalten. Der rechte deutsche Flügel fampft am 7. Marz nech unterhalb, d. h. öftlich Bekhincourt und hat vor feiner Front das zusammenhängende Bergmassiv der Höhe "der tote Mann". In diesem Moschnitt ist das Kingen besonders blutig, denn towohl die südlich ge-legenen Höhen als auch die westlich daran ansaltehenden Baldungen können für die artilleristische Birkung der frangösischen Berteidigung nicht nur in der Front, fondern auch in der Flanke gogen uns dienen, am 21. Februar ist diese Kompfeszone noch den franzöichen Berichten unter bem Feuer unferer ichtveren Artillerie. Die deutsche Infanterie kunn demnach erst dann tum Angriff auf diesem Flügel vorgeben, wenn die fembliche Artillerie niedergefämpft ift. Richt nur ihre Bernichtung sondern schon ihre Auffindung in dem feits der intensivsten Arbeit. Rach frangoffichen Beoußerordentlich rege gewesen. Es entipricht der Bielleipufibeit und Blanmagigfeit unferer Seeresleitung, doß fie hier mit dem Teinde ganze Arbeit verrichtet, damit unnötiges Blutvergiegen erspart wird und die Grundlagen des Erfolges mit jedem Tage an Festig-

feit junehmen. Der deutsche Tagesbericht bezeichnet als Ziel des deutschen Sieges vom 7. Mars auf dem linken Moasufer: Die erstrebte und nummehr erreichte Ubereinft immung unferer Linien öftlich und westlich Aber auch sonft ift der Gewinn ein überaus Die frangösischen Truppen auf dem füdlichen Sange der Maasichleise befinden sich in der ungünftigen Bage, bor fich eine unerbittlide Sturmtruppe gu haben, und hinter sich die über einen Kilometer breite Wafferinge der Maas. Es fragt fich also, ob es diesen abacianittenen Truppen noch möglich sein wird, rechteitig burch die einzige Riidzugspforte, bas Cumieres, den Mano ontreten au fonnen. Wird ber Bois de Cumières auch in feinem Gudrande durchstoken, so ist ein Midzug, da ja das rachte User von uns beherricht wind, town mehr ausführbar. Durch die Er-

deutsche Angriffssligel auf dem westlichen User und tann so noch mehr an Stohtraft gegen das Höhengelände fiidlich Bethincourt an Bucht gewinnen. Hauptvorteil besteht undes in der Sicherstellung des Kampfraumes für unfere weittragenden Geditte nunmehr auch auf dem westlichen Maasufer. Die vordersten Infanterielinien find jeht bon dem Beitsettor von Beidun: dem Fort de Vourtus und Marre nut noch 6 Kilometer entfernt. Sinter ihnen tritt nun unfere ichwere Artillerie gegen diese permanenten Berke in Tätigkeit. Der Sieg vom 7. Mars ermöglicht daher das umfaffende Feuer gegen die ftarfen Bollwerfe fomobil von vorn wie von der Seite. Hierin liegt wohl die größte Bedeutung imierer jüugiten Erfolge. Biederum meldet der deutsche Tagesbericht uns

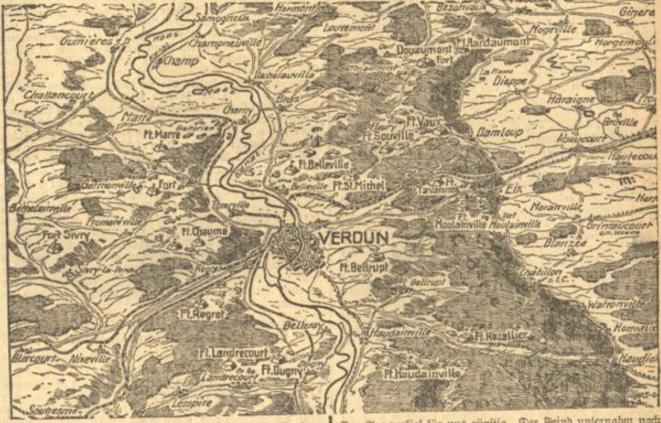
Bieberum meldet ber oeftern einen neuen glangenben Baffenerfolg und wiederum erleben die Franzolen eine beinliche Aberraichung, einen neuen ichweren Berluit in dem Aberraidung, einen neuen Bestand three permonenten Werke vor Bendun. Glambt der Gegner, nach feinen jungften Preffegugerungen gu urbeilen, der deutsche Stoß fei bereits erlabmt,

oberung der Côte de L'oie verengt sich miedenum der | Beit vor dem Kriege in den Ruhestand getreten, gehört e: zu den vielen alten Offizieren, welche dem Rufe des Baterlandes im August 1914 sofort Folge leisteten. Shre ibm und feinen braben Regimentern! Die frangofische Beeresleitung ichien auf einen tweiteren Angriff weitlich der Maas gefaßt zu fein. Der Stoß er-folgte aber nicht hier, 'ondern auf dem rechten Ufer. Uniere Geschisfront por Berdun hat durch bieje neue berrliche Waffentat eine neue böcht wichtige Berfürdung erfahren. Durch den Fall von Baug sind nun auch die südlich gelegenen Werke der Oftfront stark geführdet.

Immer, enger ichurst fich der eiferne Ring um Berdun. Januar mehr auf der Jeind einsehen, daß uns die nötige Kraft zum Angriff gegen alle Fronten innesvohnt. Der Tag von Bauz und die Helden der 9. Refervedivision haben dies bewiesen. Ihnen ge-bührt hierfür der Dant des Baterlandes. M.

Die neuefte frangofifche Savas-Beichonigung

Berlin, 10. Marg. (Benf. Bln.) fiber bie Schlacht bon Berbun verbreitet bie habat-Agentur



Unfrigen fei die Bungenfraft im Ringen um Berbun ausgegangen, die neue beutiche Siegesmeldung belehrt ihn über jeinen groben Fretum. Geit dem 8. Mars ift die Pangerseste und das Dorf Baur in deutschem Befite. Diefes Bert bildet den Schulterpunft der frangöfischen Berteidigungelinie. Gie ift die Stelle, mo Die deutsche Front von westöftlicher Richtung nach Guben albog. Auf einer fteilen, dichtbemaideten Sobe von 349 Weter gelegen, war es im Anidilufi mit dem benachbarten Donaumont ein itarte ren Pangerkette von Berdun. Chenjo wie diefes ift es ein durchaus modernes Fort mit abnliden Panger-, Kinster und Flankierungsanlagen. In mili-tärficher Hinsicht kam ihm daher dieselbe hohe Bedenfung zu wie jenem. Mit der Front noch Often be-terricht es nicht nur die nach Norden auf Dambiller führende Straße, sondern auch die nach Often, auf Etain, und die siedliche nach Eir. Diese Buigaben erfüllt das Werf nun nicht mehr, Seine artilleriftische Berteidigungsfraft erhielt wahriceinlich den erften ideperen Stoß, nachdent am 25. Februar das 4 Rifo. meter nördlich gelegene Bezonvaur und gleichzeitig das öftliche vorgelogerte Diepbe von und erobert worden waren. Am 3. Mary meldeten die Franzosen, daß die deutschen Truppen einen von Norden nach Guiden gerichteten Angriff gegen Baur unternommen hatten. In den deutschen Berichten lagen wir bisher nichts über die stattgehabten Rampfe. Die deutsche Beeresleitung meldet erit am 9. Mars die erfreuliche und stolze Tatfeche. Nicht nur die Pangerfeste, sondern auch das nördlich gelegene und mit ihm durch ausgedebnte Befestigungsanlagen berbundene Dorf gleichen Nomens gingen in unieren Befit fiber. 218 bie Gieger diefes Lages neunt die deutsche Melbung die tapferen Rejerve-Regimenter 19 und 6, Sohne Saffeffens und Potens errangen hier in beigem Ringen unvergängliche Lorbeeren. In der Racht nom 8. junt 9. Mars wurde die Ruhmestat vollbracht und ihr Jührer war der Generalleuinant v. Gireifft, ein alter Generalitäbler, ebemals Stonungendeur der 1. Division in Stonigeberg. Sturge

Der Tag verlief für uns günftig. Der Feind unternahm nach einem beftigen Feuer zwei ftarte Stürme degen unjere Stellungen nördlich von Berdnn, eine weitlich der Muss gegen Bethincourt, eine andere öftlich des Fluffes an der Oftfeite des Forts Dougumont. Diefe beiden Angriffe murben tron ber Bedeutung der aufgebotenen Streitfrafte burd unfer Artilleriefeuer glatt aufgehalten. Am rechten lifer bosetsten die Deutschen mohl bas Wert von Sarbaumont, eine Stellung, Die, überragend wie Douaumont, aus einem Fort und einem Dorf besteht. Aber men barf barin nur einen relativen und augenblidlichen E dasfelbe Werf ihnen am 7. März von und abgenommen wurde und es wohl moglid ift, das wir ichon morgen wieder barin Buß faffen. Es handelt fid um ein verhaltnismagig unbebeutenbes Geeignis in der bin- und bermogenden Schlacht. Bon gang anderer Ratur ift der Borfall. ben wir am linten lifer burch unfere glangend ausgeführten Gegenangriffe erzielten, beren Ergebnis war, bag wir ben Rabenwald (Bois de Corbenn) faft ganglich vom Feinde fanberien. Diefer balt gurgeit nur ben öftlichen Rand befest. Unfece Linie läuft gegenwärtig durch Bestimcourt, den Rabemoaid, den Rorden von Cumièces, die Höhe der Côte de l'Ene, me unicoe erite Biberftandalinie durch feite Stellungen von Le Mort Hamme bis füblich bis Cumières gebisbet wird, d. h. unfere Loge hat fich in diefem Mojdnitt merflich gebeifert. (Der Stempel ber Beicon gung ift diefen Mach. werf deutlich aufgebrückt.)

Schwindender Glaube an die Beschwichtigungen.

(Bani. Bin.) Immer noch fucht ein Genf, 10. Marg. großer Teil ber Breife den Boritog auf Berdun dem Bublis fum als miglungen zu schildern, was aber nur bon einem geringen Teile des Bolfes gegbrubt wird. Bon der raditalen Partei wird weiter gegen Poincaré und bas Ministerium gewühlt. Ein weiteres Berdringen ber Deutschen bei Berdun fonnte politisch guungunften der jehigen Regierung audfallen.

Frangöfische Besorgniffe und Dahnungen. Br. Genf, 10. Mart. (Eig. Drahibericht. Benf. Bln.) Das "Journal des Débats" bespricht in einem Leitartifel die allgemeine Lage, welche beeinflußt wird durch die Borgange bei Berbun. Dentichland entfalte eine ungeheure biplos

matische Lätigleit. Ende Binter und im Frühjahr werde man gewaltige entscheibende Kraftbeweise ber Mittelmächte erleben. Der Bierberband burfe bie Saltung Bilfons nicht als günstiges Bohlwollen auffassen. Der Brafibent berteibige burchaus nur die Intereffen Ameritas. Bebentlicher fei bie Lage in Gtanbinabien, wofelbit ber Bierberband jegliche Brüstierung Stocholms vermeiben mitffe, bamit Schweben feine Reutralität bewahre. Betreffs des Orients besteht die Gefahr, baf die Borgange von Berdun endgultige Entschluffe hervorrufen konnen. Die Rumanen feien angitlich, die Griechen aufgeregt. Riemals fei die Notwendigkeit, daß ber Bierverband endlich gemeinfam die größten Unftrengungen mache, größer als im jebigen fritischen Augenblid.

Abenb-Ausgabe. Erftes Blatt.

Betrachtung der Lage von Berdun durch einen frangöfifchen Cachberftanbigen.

Br. Rotterbam, 10. Marg. (Gig. Drahibericht. Blit) Reuter verbreitet folgende Betrachtung bes militäri-ichen Mänrbeiters bes Pariser "Temps": Die Drutschen wiederholfen vor Verdun ihre Infantericangriffe. Das heftige Artilleriefener hatte nur den Erfolg, daß die Deutschen in ben Raben wald eindringen fonnben, in dem fie aber nicht vorrüden können, so lange die Franzosen den "Toten Monn innehaben. Die Linie Malancourt-Regneville stellt die wich tigste Berbindungslinie mit dem Bois de Bourous (wörtlich: Bald der Murrkopfe) als Mittelpunkt dar, auf der die Deutichen den fcwerften Widerftanb fünden werden. Bleibt bas Dampo des deutschen Bormariches wie jeht, wird es Wochen bauern, bis die Deutschen jene Stellung erveichen fönnen.

Hervés bange Fragen. Die Lügen ber Havas.

W. T.-B. Bern, 10. Marg. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bur Beruspigung bes Bublifums verbreitet die "Agence Sabas" angebliche Ausfagen beutfcher Gefangener aus ber Schlacht von Berbun, die die fürchterliche Birtung ber frangofifden Artillerie, bie Mutlofigfeit in ben beutschen Reihen und bas völlige Scheitern bes Ingriffsplans hervorheben. — Gang anders nimmt fich ber Leit-artifel & erbes in ber "Bictoire" aus, ber eine gange Reihe beforgter Fragen an bie Regierung richtet. Berbe fragt: Gind genügend tiefe Gtachelbrahte gezogen? Biegen die Referben gegen bas feinbliche Feuer gebedt? hat man Bioniere für die letten Befeftigungen gur hand? Sind genug Lebensmittel aufgeftapelt, falls bas Sperrfeuer das Heranbringen berhindert? Werden überall Generalstabsoffiziere am Blate fein? Begreifen unfere Führer bie auferorbentliche Bichtigfeit eines frangöfischen Giegs bei Berbun? Berbe befürchtet bie Bebrohung ber Gifenbahn Berbun Baris und erfennt das erfolgreiche Borgeben ber Deutschen an, indem er u. a. schreibt: Man muß dem beutschen Generalstab zugeben, daß er die Dinge immer groß anlegt und Sinn für das Gewaltige hat. Die einzige Gefahr für uns ift gegenwärtig, bag wir die Gtarfe bes Gegners un . teridaben.

Auch die "Times" bereitet auf den Fall ber Festung vor.

Durchfichtige Beiconigungen und Gingeftanbniffe.

W. T.-B. Lonbon, 10. März. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der militärische Mitarbeiter ber "Times" fcbilbert bie Somierigfeiten, mit benen die Deutschen bei bem Bormartebringen ihrer fcmeren Gefcute nach ber Linie Beaumont-Ornes-Fremezen gu fampfen haben. Die Eroberung von Forges und ber Hohe 865 am linfen Maasufer und bon Fresnes am rechten Maasufer feien normale Aufmaricoperationen, welche unternommen werben, um ben Frangosen wichtige Stütpunfte gu entreigen und den Ring um die Festung enger zu gieben. Man muffe erwarten, daß die vereingelten Offenfibstofe auch weiterhin unternommen werden wurden, bis ber Beitpuntt gefommen fei, wo alle beutichen Batterien in ber gweiten Stellung fteben und bas Beichen für bie Bieberaufnahme bes Sturms gegeben wird. Dann wird vermutlich die gange frangofische Front angegriffen werden. Man muß bei bem Drud, ber bann gegen einen ober mehrere Abschnitte im großen Sturm ausgenbt wird, an Lord Rortheliffs Erflarungen erinnern, bag bie Stellung ber Frangofen auf dem rechten Maasufer bon militarifchen Fachmannern nicht für wichtiger gehalten wird als irgend eine andere Stellung ihrer Front. (Weil man fie jett eben

fcon verloren zu geben anfängt. Schriftl.) Es ift eine Offenfibitellung, an der die Alliterten für ihre bis. herigen Aufmarichplane Rugen gieben tonnten. Ange-fichts ber großen beutichen Offenfibe ift fie aber nichts mehr, als ein großer Brudentopf, welcher den Alliierten hilft, den deutschen Aufmarich gu brechen und dem Feind schwere Berlufte gugufügen. Diesem 2med biente bie Stellung ausgezeichnet und wird es auch noch weiter tun. Man muß nicht glauben, bag bie Frangofen irgend ein Ditales Intereffe gefühlbollen Ermagungen opfern und eine von ihnen eingenommene Stellung Ianger berteidigen, als es gwedmagig mare. Die Foris find tot. Es breht fich hauptfachlich barum, eine ungebrochene Front gu haben, jeden Boll breit Grund gu verteidigen, einen möglichst boben Breis für jeben Meter gu verlangen, welchen ber Feind gewinnt und die Berteidigung in ben bintereinander liegenden Stellungen fortgufeben, bis ber Feind ericopft ift und die angefammelten Referben erfolg. reich eingreifen fonnen. Die Lage fei vollig flar. einzige Gefahr bestehe barin, daß die öffentliche Meinung gu ber Annahme geführt werbe, daß Berbun eine uneinnehmbare Feftung fei.

Italien zu unserem Erfolg bei Verdun.

Lugans, 10. Mirz. (Benf. Bin) Die Nachrichben von der Weilfront über die deutschen Erfolge im Abschnitt von Berdun nach den übertrieberen Hoffnungen der französisch-italie-nischen Presse machen siestien Gindrud, den auch die Einschränkungsbersuche nicht herabnindern können.

Reutrale Urteile.

Dag, 10. Marz. (Benf. Bin.) Die "Haugiche Boft" schreibt: Seit mehr als einer Woche schon nimmt die Schlacht nordisch von Berdun die Aufmerkfamkeit der West in Unfbruch, eine Schlacht die noch immer nicht gang entschieden Bas bem unbeteiligten Zuschmer an enster Stelle auffollen nuß, ist, daß, wührend die Ententemächte noch immersort über die kommende Offenswe und über die Dunge, die fie tun mollien, vedeten, es wiederum die Deut. chen gowesen sind, welche die Initiative ergriffen, den Nampf dem Gomer diffierten und alle Erfolge, die die best jeht besamt furd, zu buchen haben. Die Deutschen sind nicht nur von dem poaltischen und morosischen Ruben der Offenste dareidrungen, fie find auch entichioffen, die Offenfibe in den händen zu behalten und, was mehr kebentet, fie haben auch die Dacht, dies gutun. Bir glauben, bag bierin die gange Erffärung für ein Auftreten liegt, für das die Bielschreiber und Bielschacher fo viele Erflärungen ersimen alles dummes Gejdmat. Die Dentiden wiffen jehr gut, mas dieser Krieg fin sie bedeutet, daß sie undst unternehmen werden, was einen anderen Zwed hat, als den Sieg zu sichern. Der militärische Witarbeiber der "Lijd" schreibt: Bor-läusig diebet die Riesenschlacht dei Rerdun leine neuen Ge-

sang veier die der die die Bekauptung noch für schr berfrüht, daß die deutsche Offenste aum Steben ge-kennnen sei. Einzelne englische Wätter reden schon von einem französischen Siege, der dem an der Rarne gleichkomme. Moer wir nennen dies einen wunderlichen französischen Sieg, bei bem nur die Deutschen Erfolge gu bergeichnen haben. Ware Berbun nicht gekommen, dann ständen die Matter voll von Betrachtungen über den Erfolg des öfterreichischen Generale b. Roeveg. Der fall bon Durage ist ein schöner Erfolg ber Ofterveicher und fift bie Jialiener ein sehr schwerer moralischer Rinkschlag. Run ist bas gentrum bes italienischen Ginfluffes auf bem Balfan ben Italienech genommen und damit vorlänfig wenigstens einem Teile ber italienischen Joeale der Boben entzogen. Alle Evergnisse ver leisten Wochen machen den Eindrud, als ob man weiterbin seinen Nebenzweden mehr nachjagen und endlich berjuchen will, positive Borteile zu erzielen. In dieser Betrachtung glauben wir, daß in Frankreich noch wichtige Erzignisse beboriteben.

Ein welfchichweizerisches Blatt über das Geschwäh bom "Abnuhungstriege".

Der nachbrudliche Ginbrud ber beutiden Offenfibe felbft bei frangöfifch Gefinnten.

W. T.-B. Genf, 10. Mary. (Richtemilich.) Das "Journal be Geneve" fdreibt in einem Artibet "Ervartung" u. a.: hat wan genug geschwaht über ben Abnutungstrieg und über den mathematisch notwendigen Sieg? Die Ereignisse seigen deutlich, bag dies Trugbilder waren und Deutschland noch keine swegs erschöpft ist. Seine surchtbare In-busirie hat seine Augriffsmittel jeden Monat größ er werden laffen. Bian hat ibm eine Genetaloffenfibe auf allen Frenten zugleich angefündigt. Es fieg ben Beinden eicht bie Babl der Stunde und brach auf die frangofischen Linien los. Die Frangofen bergichten nicht auf eine ber argeclichiten Traditionen ihrer Ekrichichte, nämlich den Regrerungswechfel, fobalb fie eine Schlappe erleiben. So hat man am letten Comstag, als verlantete, bag bie Branbenburger im Douaumont einbrangen, ein kommendes Mintsterium Clemenceau angekundigt. Die Deutschen rechnen auf eine beroetige Wirfung. Bon Paris und vour Barlament hängt es ab, bag fie fich verredmen.

Die "drohende Springflut" der deutschen Infantericangriffe.

Dang, 10. März. (Senj. Bln.) Der militärifche Mitarbeiter bes "Nieuwen Notterbanischen Couront" schweiter Der Eindund verstärtt sich, daß die französische Front abdrödelt. Die schwere deutsche Artillerie ichieft die französischen Stellungen mürde. Sie halten swar noch hier und die gagen die einstweisen nur öcklichen beutschen Angrisse, lasses aber vielfach ich on nach. Was wird geschen, wenn die große Springflut der deutschen Infantericangrisse sommt? Die Kauptsächlichten Beränderungen der letzten Zeit sowden auf dem westlichen User der Maas statt. Hier find die Deutschen nach ihren jehigen Berichten 3 Kniometer vorwärts gekommen. Dies ist gwer an fich noch lein entscheibenber Erfolg, aber ficher ift, daß mit jebem Schritt, ben fie auf ber westlichen Seite ber Mass vomvärtskommen, die Kampfe der Frangofen an ter anberen Seite bes Fluffes fcmacher Weht bies fo meiter, bann formen binnen furgem bie Deutschen auch von westlicher Seite ber bie permanenten Berteibigungswerfe Bezbuns beschießen. günstig ist es auch für die Franzosen, daß die Dentschen Fresnes, um das so lange gefännft worden ift, genommen iben. Dies lägt offenbar auf das Streben der Deutschen ichliegen, ihre Frant auch nach biefer Seite, affo nach der Südostfeite von Berdun bin, voewärts zu bringen. Man findet hier also die Benvirklänung eines immer denklicher werbenben Umfaffungsgedantens.

Zur Arifis im frangöfischen Ariegoministerium.

Bajel, 10. Marz. (Zenf. Bln.) Der Parifer Berickt-erstatter bes "Secolo", Compolonghi, bestätigt, bah General Galliem aus Grimben, die besser geheim blieben, aus bem Kriegsminisierium scheibe, um eine ihm übertragene michtige Miffion zu erfüllen.

Ein Vertrauensvotum für Elémenceau im Heeresausschuft.

Br. Genf, 10. Marz. (Gig. Drahtbericht. Der heeresausschuß bes frangouiden Cenats trat unter bem Borfit Clémenceaus zusammen und hörte den Ministerpräsidenten sowie den Unterstaatssekretär für die Munition an. Der Ausschuß benützte die Gelegenheit, um Clemenceau fein Bertrauen und feine Sympathie zu bezeugen. Er bantte ihm für die Energie und ben aufgeklärten Batriotismus, mit bem er die Ausschufarbeiten leitete.

Der Krieg mit Portugal.

Mus der deutschen Preffe.

Berlin, 10. März, (Zenf. Bin.) Zur Kriegserflärung an Portugal berhalten sich die Vleiter einmütig in der Einfährung des neuen Feindes. Las "Berliner Tageklati" sagt Deutschland habe es bermieden, die Berhandlungen noch durch die überflüssel Zeremonie eines Ultimatums zu verlängern. Die Erflärung des Kriegspuliandes war das einzige, was Seldstatung und die Rüche der Kriegspuliandes war das einzige, was Seldstatung und die Rüche der Katiom angesichts einer langen Kette von Seraussorderungen gedoten. Das Blaß der mildernden Unstände, die dem portugiesischen Basallen Englands bewissigt wurde, halte längli die Grenze des Erregolichen erreicht. langft die Grenge bes Erträglichen erreicht.

In der "Bofflichen Zeitung" heißt es: Bismard hat mit Recht einmal gesagt. dog Langmut und die Hoffmung auf Dankberkeit für Langmut ichkechte Requisiten der Bositit seien. Wir haben durch unseren Langmut garnt die Kreidens am schlechteiten dadurch, das man dem Kriege vorenthalt, was des Krieges ist: Borbengende Energie.

den Kriege vorentbalt, was des Krieges ist: Borbeigende Energie.

Ter "Lotal-Anzeiger" führt aus: Worte morafischer Entrüftung an Staatsmänner zu verschwenden, die don Englands En ade begetieren, lohnt nicht der Rühe. Sie daben Order zu parteren, urenn sie sich nicht des Etiturungeln Greds zuziehen wollten. Wit der seigen Erwordung deutscher Offiziere und Geannten in Südwestaftla sing es an, mit der Beschlagunahme deutscher Sandellsschiffe bört es auf. Wit können diesen neuen Bundesgenossen den treten Gesädrten der Fürstennurder don Gezofewo gut und gern görnen. Wenn wir mit Mordgesellen dis seht noch einigermaßen sertig geworden sind, warden wir auch die Langsinger in Lisabon nach Berdienst su tressen wissen wir auch die Langsinger in Lisabon nach Berdiens zu tressen wissen wir auch die Langsinger in Lisabon nach

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Teben.

= Rongert. Das 5. Sinfonielongert bes Ronig L. Theaterordefters unter Leitung des Herrn Profesior Frang Rannftaebt fand gestern im hoftheater fiatt. Das Brogramm bot ausichlieflich altere flaffifche Werfe: man bort fie in fo ernfter Beit mit gefteigerter Anbacht. Sabbn mar mit feiner erften "Go-Dur-Ginfonie" vertreten, die bon Leben und Laune übersprudelt und auch bom Orchester mit merllicher Freudigseit gespielt wurde. Beethovens "Leonoren-Ouwertiere Rr. 2" fand die gufommliche, mehr bramatisch fclagfraftige Biebergabe; fie intereffiert immer aufs neue fchen burd) ben Bergleich mit ber berühmten .3. Leonoren-Ouverture", die eigentlich nur alles reifer überbacht und reflettierter ausspricht, was hier in ber "Zweiten" im urfprünglicheren Burf borbereitet liegt. In wohlgelungener, forzelter Ausführung hörten wir außerdem noch bie "Unvollendete Ginfonie" (B.Moll) von Frang Schubert: neben der weichen und warmen Tonfärbung im ersten melancholisch gestimmten "Megro", erfreute hier wie auch im nachfolgenden empfindungsreichen "Andante", die lichte Marheit und Brifche der Ausführung. herr Brofeffor Manuftaedt dirigierte mit ber gewohnten überlegenen Rube und Umficht, um bas Ordefter folgte wie immer mit rudbaltlofer Singabe. Gamtliche Bortrage fanben lebhafteften Beifall. Alls Soliftin war die Geigenvirtuofin Frau Steffi Jung -Geber (aus Bubapeft) ericbienen, die hier fcon eine treu ergebene Bubbeergemeinde befitst. Mit bem Bortrag bon Mogaris "G-Dur-Biolintongert" wuhte fie fich auch biesmal die Herzen zu gewinnen. Ihr Ton zeigte blühendes Leben, und — namentiich auch im "Abagio" — die seelenbollste Innexichteit. Die technische Birtuofität gelangte überall, be-

fonders auch in der Radenz bes "Allegros" und dem zierlichen "Final-Rondo" gu temperamentvoller Entfaltung. Mit nicht minder ebler Reife in Ton und Ausbrud fpielte Frau Steffi Geber hernach noch Bachs "E-Dur-Sonate" für Solo-violine. Rächft bem auffallend frisch und lebendig durchgeführten "Pralubium" erfreute in der "Loure" und "Gavotte" die auch im schwierigsten Doppelgriffspiel so sichere Bestimmtbeit ber Darbietung, die auch bis gum Schluft eine ungetrübte Reinheit und flaffischen Abel bes Ausbruds bewahrte. Die sumpathische Künstlerin wurde vom Publikum durch reichen Beifall ausgezeichnet.

C. K. Die erhaltenen Malereien ben Meffing. Gine Lifte und ausführliche Beschreibung der bei dem Erdbeben vor fieben Jahren in Meffina unbeschädigt gebliebenen und geretteten Runftwerte, über bie genaue Einzelheiten bisher noch nicht veröffentlicht wurden, gibt gegenwärtig bas italienische Ministerium des öffentlichen Unterrichts in Form eines Katalogs heraus. Das foeben erschienene erste heft behandelt, wie die "Runftdronit" mitteilt, bas Gebiet ber Malerei. Das Erbbeben bernichtete bamals nicht weniger als 91 Rirchen, und die geretteten Aunstgegenstände wurden in einem eigenen Mufeum in G. Calbatore bei Greci bei Meffina untergebracht. Die Gemälbesammlungen find verhältnismäßig gut weggefommen, ba bon 500 Gemalben 400 in Sicherheit gebracht werben founten. Allerdings fehlen gerade einige ber fchönsten Werke, von denen nur noch Ropien und photographiiche Reproduktionen vorhanden find. Go fiel der hl. Rikolans von Antonello de Messina der Zerstörung anheim. Bon bem aus bem Jahre 1473 ftammenben Tripthehon besfelben Runftlers ift das Mittelfind unversehrt geblieben. Auch die "Bersuchung bes hl. Frang", die Rubens gugeschrieben wird, ging berloren. Das gleiche Schidfal traf fast sämtliche Bilber Scillas. Die "Madonna der Kranken" von Girolamo Alibrandi aus dem Jahre 1519 wurde in 40 Bruchstüden vorgefunden, konnte aber ziemlich gut wiederhergestellt werben. An-

dere Bilber hingegen wurden erst durch die Ansgrabungen und die damit verfnüpften archivalischen Rachforschungen gur Renntuis weiterer Kreise gebracht. Unter biesen ist besonders eine borgüglich erhaltene Rosenfrang-Madouna aus ber Schule Antonellos bom Jahre 1489 zu nennen. Die Geschichte bieses Bildes ist höchst eigenartig, da es schon einmal von einem Erdbeben heimgesucht worden war. 1789 wurde das Ge-bäude, das es barg, durch eine Erderschütterung zerstört, worauf bas gerettete Bild in ein Bethaus übergeführt wurbe. Run wurde vor fieben Jahren auch biefes Gebaube vernichtet und das Bild wiederum gerettet. Besonders wertboll wird bas Gemalde burch eine unterhalb ber Madonna in befonderem Rahmen angebrachte Darftellung bes alten Meffina.

Mleine Chronik.

Bilbenbe Runft und Mufit. In Teplit-Schonau fand die Uraufführung der einaltigen Oper "Die Gedwifter" von Goethe, vertant von Theodor Beidl, mit vollem Erfolg ftatt.

Die Gemeinde Borpswebe beabfichtigt, im Belbenhain ein Dentmal gu errichten. Bilbhauer Brofeffor Bernhard Hoetger in Darm ftadt hat einen Entwurf für bie Statue eines Belbenjunglings gemacht.

Abelhaid Sollander, bie Frau bes vor einigen Mono. ten verftorbenen Brofeffors Guftav Sollanber, ift ihrem Gatten in ben Tob gefolgt. Sie batte als Sangerin einen Ruf und war an der ersten Aufführung von Wagners "Ring" in Bahreuth beteiligt. Montagbormittag ift fie in ihrer Billa in Grunewald an einer Influenza ploblich geftorben.

Gine Il marbeitung ber Ariabne auf Ragos" nehmen gegenwartig bie Autoren Sugo b. Dofmennsthal und Richard Straug bor. Das Werf wird im Berbit in Berlin gur Uraufführung gebracht. Die Schaufpielafte geraten in Fortfall ober werden in Mufit geseht, fo bat eine größere Ginheit entsteht,

Seite 3.

In der "Kreuzzeitung" findet das Berhalten Englands folgende Beurteilung: Gewaltsam sucht England mit seinen Berbändeten auch Staaten in den Krieg der großen europäischen Mächte hin ein4 udiehen, die mit ihm herzich wenig zu nun haben. Man kann sich des Berdachtes nicht erwehren, daß diese Bemühungen Englands nech durch recht per fibe Reben ab siecht Bemühungen Englands nech durch recht werden. Es muß die Stellung Englands dei den Friedensverhandlungen erkleichten, wenn iich in der Kontursmasse der Ber Entente möglichft zrohe Bermögen sobjette besinden, über die man sopligen nach Besieden versigen kann, weil man auf ihre obnow ach tig en Besieden Rückstan, wehnen braucht. Man kann dann die Sieger aus frem der Tasche ich ablos halten.

Die "Frankfurter Zeitung" schreibt: Die Beantwortung der Frage, od Vortugal nech zu den unaddüngigen Staaten gezählt werden kann, ift kaum beute noch zweizelbaft. Sie ist offendar zu derneinen, und demenstprechend ist anch das Ereignis zu deutreilens das die Seschichte mit dem Eintritt Vortugals in die Reide unterer Veinde zu verzeichnen haben wird. Ganz gleich, in welchen Formen sich die Begedenheit vollzieht, itellt sie uichts anderes das, als den längsterwarteten Aufmarsch einer ein glischen Louiere die dem den vereits unter das Baumer des Basallentums eingerückten Böllern böchtens insosen unterscheidet, als ihr Schwerterklirren seihe einem weit schwärter Gegner, als Deutschland es ist, nur ein Uch zu den zu entloden vermöchte, obzleich es der Phote der Portugiesen nicht übel entsprechen würde, wenn sie sich zum Länglein an der Wage der Weltgeschichte berusen glaubte. In der portugiesischen Armee, so hörten wir sagen, destand noch vor nicht langer Zeit das Kommando, jurchtbare Gesichter zu schneider Bortugals mit Fassung zu tragen wissen, zumal da gute Aussicht vordanden ist, das sie sich in absehbarer Zeit zu anderen Gesichtern verlängern werden. Die sich in absehbarer Zeit zu anderen Gesichtern verlängern werden.

verlängern werben.
Die "Kölnische Zeitung" schreibt: Im Auftrag Englands hat sich Portugal so verbalten, daß Deutschland die Beziehungen zu diesem Staat abbrocken mußte, der sich im Verlauf seiner Seschüngen zu diesem Staat abbrocken mußte, der sich im Verlauf seiner Seschünder England gegenüber seiner Seihländigkeit so weit entaußert dat, daß er sich odne irgend einen Erund, der in seinem nationalen oder staatlichen Interesse läge, stlad isch frem dem Willen geborden oder staatlichen Interesse läge, stlad is is einem nationalen oder staatlichen Interesse läge, stlad is die Entwicklung bescheunigt, das Kabineit Tosta bat den Riedergang der politischen Selbiandigkeit Kortugals vollendet, die Beschlagnahme der dentschungen des deutsche vollender, die Verlagesse dem Verlieden Schiffe sprach in der Art, wie sie deutscheführt wurde, den Bestimmungen des deutsche hohn. Die Art, wie die dortwesche der Verlieden Erusch und den Verlichen Seiner der der des sin der Art, wie die deutsche den Verlichen Seiner der der sind unt dem Deutschen Keiche abgesehn datte, es in ein der Verlagen unt dem Deutsche Bestimat in ihrer Gesunsender den Verlichen Keichen Bestimat in ihrer Gesunsender den Verlagen unt erfolglosen Bereinigung unterer Feinde mit der Verlagers werten vollener Jose der sollen Verlagen.

politif gedührt.

Die "Volnische Bollszeitung" schreibt: Daß wir um diesen "Reutrelen" erleichtert sind, wird unseren U-Bootkomm and anten vermitlich nicht unwillsammen sein. Auf See schon jeht und dentwäckt, wenn es and Friedenschließen gedt, werden die Vortugiesen verhören, daß sie mit ihrem Schissfrand für England fich schließen auch in aller Form mit uns auf Kriegsfuh geseht daben. Oh sie auch zu Lande nach dem Ruhme gelüstet, gleich Sudamesen, Gurstas und Basutokaftern in Englands Sodwerbeer eingereibt zu Gurssa und Basutokassern in Englands Söldnerbeer eingereiht zu werden, kann in Ruhe abgewartet werden. Unsere Feldgrauen würden ihnen jedensalls den gebührenden Empfang bereiten. Dirben ihnen jedensalls den gebührenden Empfang bereiten. Dirben ihne ihre Vollerstand sied zu den Aufraliern gesellen? Auch diese Wöglichkeiten sind nicht welterschitternd. Sollte es aber darauf abgeschen sein, in Ohastika, wo die Engländer sich dieder deren geholt baden, neben oder an Stelle von Buren, die die dereitschand nur in geringer Labl bereit sinden ließen, in General Santis Truppe einzufreten, Portugiesen gegen unsere brade Schuptrupde ins Feuer zu schieden, so würde ein solder Söldnerdienst Vortugals die gründliche Abrechung mit Vortugal gerade auf dem Echiete, wo ihm Englands "Schup" am wenigsten bessen wird, dort aussischich nur erleichtern.

Der Krieg gegen England.

Die großen englischen Schiffsberlufte in ber letten Woche.

Die "Gamburger Kachrichten" melden aus dem Joag: Der Warinsmitarbeiter der "Times" veröffent-licht eine Liste von elf Schiffen, die in der letzten Woche versenst wurden, und bemerkt dazu, daß diese Woche, die schon jum Teil im Zeichen der Wiederaufnahme des U-Bootsfrieges fland, England, wenn auch nicht außerordentliche, so doch recht empfindliche Ber-lufte zugefügt hobe. Der Marinemitarbeiter des "Daily Telegraph" schreicht, daß die Liste der versenkten Schiffe, wie am Montag bekannt wurde, den Frachten-martt außerordentlich beeinflußt habe. Diese Liste ver-zeichnet die Schiffe "Teutonia" 4824, "Masunda" 4953, "Saron Brince" 3471, "Murom" 3109, "Giava" 2007, "Rothesan" 2681 Tonnen. Der Gesamtwert dieser Schiffe beträgt etwa 30 Missionen Mark. Angesichts dieser Tatsack sei es nicht erstaunlich, daß der Bersicherungsfot in den letten Togen bis auf etwa 60 Brozent peftiegen fei, und daß der Marft, wie von einem Mitglied der Berficherungsbörse mitgeteilt wurde, "afrobatische Tendenzen" an den Tag lege. Aus Londoner Schiffschriskreisen wird mitgeteilt, die englischen Dompser "Mary" und "Vils" seien an der Oftkliste ver-loren gegangen, der englische Dampser "Elgar" bei Liffabon geicheitert. Der im Safen von Manchester in Brand geratene englische Dampfer "Spinaca" sei vollftandig verloren. Der englische Dampfer "Mercia" sei Lei Swansea gescheitert. Der englische Dompser "Moszlun" sei bei Gibraltar wrad gewonden. Der japanische Dampser "Yotono Maru" sei gestrandet und der norwegtide Dampfer "Egero" nach einem Bufam. menitos geinnten.

Die Bergewaltigung der neutralen Post durch England.

Berlin, 10. Marg. (Benf. Ma.) Die "B. 3. a. M." melbet aus Ropenhagen: Giner Malbung ber Zeitung "Bolitifen" a . 5 London zufolge hat die Postzensur in der letten Beit fiandinavifde Briefe zurückelalten, die nicht in englischer Sprache abgefaht maren, felbst wenn fie für England günftige Preffetorrespondengen enthielten, und zwar moden», ja monatelang.

Die Angit bor bem beutichen Sandel nach bem Ariege.

W. T.-B. 20nbon, 10. Marg. (Richtamtlich.) Die "Times" schweibt in einem Leitartifel, ber Beitpunkt für eine neue handelspolitif fei jeht gesommen. Der Feind beieite sich barauf vor, beim Friedensichluffe feine angesammelten Ergengniffe auf ben Martt zu werfen, und die Folge wurde fein, bag die angestammten Industrien Englands und diejentgen, welche man in die Sobe gu bringen hoffe, erftiden mitben. Es ware gur Berhinderung der deutschen Ginfuhr nicht ausreichend, die Reichsverteidigungsatte bestehen gu laffen, benn die Baren würden bann burch neutrale Länder kommen. Wenn geltend gemacht werde, daß England an die neutcalen gander burch Sandelibertrage geburden fei, fo tonnten biefe Bertrage rud gangig gemacht werben. Richts wurde den Geind in eine gröhere Befrurgung verfeben.

Bier Millionen Berjonalbestand der englischen Alemee!

W. T.-B. Lanbon, 10. Mary. (Richtemtlich. Drahtbericht.) Der Bormichlag für die Armer fieht einen Bersonalbestand bon bier Mallionen Mann bor.

Deutschland und Amerifa.

Die Bublarbeit bes Reuter-Bureaue.

Br. Amiterbam, 10. Marg. (Erg. Dinhtbericht. Jenf. Lanfing gab eine in nachbrudlichem Tene gehaltene Er-Märnng ab, in der er die Berichte verschiedener Zeitungen, den Amerifaneen würde eine ineirefte aber wirffame Warnung erteilt wecden, feine bewaffneten Sandelsichiffe gu benuben, als bon Anfang bis in Ende erfunden bezeichnet. Diefe bon Reuter verbreibete Welbung bebarf noch ber Beftätigung.

Die "Times" über ben "Sieg" Wilfons und feine angeblichen Folgen.

W. T. B. Loudon, 10. Mirrs. (Richtamilich.) Die "Times" erfahrt aus Bafbington bom 8. Marg: Der Gieg bes Prafidenten im Kongres wird nach Ansicht der Presse die Regierung in den Stand feten, mit ihrer Politik fortaufahren, ohne dabei auf Schwierigkeiten gu ftogen. Es beitehe fein Anlag zu ber Annahme, bag bie auswärtige Politif der Bereinigten Staaten eine andere Richtung einschäagen trert" ale die, welche fie im lebten Jahre fiets eingehalten habe. Der Prafibent werbe, wie man glaube, mit berfelben Gebuld vorgeben, wie bisber. Dieje Auffaffung ftube fich auf die Theorie, daß das amerikanische Bolf ben Frieden wünscht und fich gegen gefährliche Bemvidlungen, die aus der schwierigen Frage der "Listania"-Angelegenheit oder selbst aus dem Tode von Amerikanern, die an Bord eines bewaffneten Sanbelsichiffes veiften, entiteben, gur Behr fegen murbe. Das bedeute nicht, bag bie Bereinigten Staaten gugeben werden, daß ihre Ehre und ihre Rechte mit Fühen getreten werben. Sollte Deutschland ein unbewaffnetes handelsichiff torpedieren ober irgend eine andere zum himmel ichreiende Miffetat begeben, bann würde ein Rrieg febr nabe fein. Aus ber haftung bes Rongreffes fei erficktlich, bag bas Boll bem Brafibenten auf -richtig beisteben (?) merbe, um fein Wort einzulöfen, wenn eine berartige Miffetat begangen werden follte. fei die Lehre, die man aus den Ereignissen der lehten Woche gieben fönnte.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Das Calonifi-Unternehmen bor bem Abbrudi?

Frankfurt, 10. Marz. (Benj. Bln.) Der Frankf. 3tg." wird aus Konstantinopel berichtet, daß General Sarrail in ber lehten Beit wiederholt in Salonifi außerte, er glaube nicht an eine Offensibe ber Gegner und er halte ebenso eine Offenfibe ber Entente für amedlos. Sarrail flagt über bie fühlbar werbenben Schwierigfeiten in ber Berpflegung feiner Truppen, da alles von Frankreich und England nach Saloniki beschafft werden mußte und ihm außerdem die Bflicht obliege, für die Berpflegung großet Teile der Bebolferung zu forgen; bas mazebonisch-griechische In-land verfüge nicht über die nötigen Lebensmittel für ben eigenen Bedarf. Der General berficherte, bag fich bie beutichen U-Boote im Mittelmeer besonders mahrend ber letten bierzehn Tage empfindlich fühlbar machten. Es fei eine Reihe von Dampfern mit Proviant für die Truppen burch die beutiden U-Boote berfentt worben. In Galonifi redinet man mit ber Möglichfeit eines balbigen Radtritts bes Generals Sarrail.

Gine Studienreife beuticher Barlamentarier nach Bulgarien.

Br. Sofia, 10. Marg. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Mitte April wird eine Anzahl deutscher Reichstagsabgeordneter aller Barteien eine Studienreife nach Bulgarien unternehmen, ber auch eine mehrtägige Fahrt burch Magedonien folgen foll.

Der Krieg gegen Italien.

Der König von Italien wieder an der Front.

W. T.-B. Bern, 10. Marg. (Richtauntlick.) Wie Die Bigengia Stefam melbet, ift der Ronig von Italien in der vorvergangenen Racht an die Front zurückgesehrt.

Die italienische Kabinettskrife nochmals hinausgeichoben.

W. T.-B. Bern, 10. Marg. (Richtruntlich Drabtbericht.) Die italienische Rabinettsfrise führte, ben Blättern gufolge, nach Befprechungen ber Minifter mit bem Ronig gu balben Bugeftanbniffen Galandras an die Rammer und vertagte baburch die Rrife auf furge Beit. Die Regierung nahm namlich beei Anfragen über wirtichaftliche Themas gur Beiprechung an. Dannit tommt Gafandna einerfeits ben Ch. struftionisten entgegen, die infolge der wirtschaftlichen Roie bes Bolles einen breiten Teil ber öffentlichen Weinung für fich hat, andererfeits gibt er bem Parlament einen Beweis ber Rudfichtnahme, die ben Einbrud feiner in ben lehten Tagen gezeigten Salsstarrigfeit zu verwischen geeignet ift.

Der Krieg über See.

Japanifche Ariegsschiffe in chinefische Gewäffer ausgelaufen.

Br. Karlerufe, 10. Marg. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Baffer Blattern gufolge ift ein Teil tes britten japonifchen Geichtvabers nach ben dintefifchen Gewäffern ausgelaufen.

Regierungswechsel in Perfien.

Br. Saag, 10. Marg. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Reuter melbet aus Teheran: Bring Ferman ift gurudge treten. 36m folgte als Ministerprafident und Minister bes Augern ber ruffenfreundliche Gepalfalar.

Die Meutralen.

Die nordifche Miniftertonfereng.

W. T.-B. Aspenhagen, 10. Mars. (Richtamslich. Draftbericht.) Anläglich ber Ministerfonfereng fand eine Tafel fiatt. Der Ronig brachte auf ben Roaig von Rorwegen und den König von Schweden, der den Anstos zu der Konferenz gogeben hatte, und auf das schwedische und norwegische Bott ein Soch aus. Gleichzeitig drudte er seine besten Wünsche für ben Berlauf ber Berhandlungen gur Forberung guten Binternehmens zwifden den Ländern aus.

Schweizerischer Bunbesrat.

bas Bort vergichten gu wollen.

Ein Gesecht amerikanischer Kavallerie mit Soldaten Willas.

W. T.-B. Rew Porf, 10. Mars. (Nichiamilich.) Nach einem Telegramm ber Afficiated Breg aus Columbus in Neu-Mexifo griffen 500 Bandizen General Villas die Stodt frithmorgens an, brachten eine Angahl Bibilpersonen um und blieben anderthalb Ctunden im Befibe ber Gtabt. Bon ameritanischen Ravalleristen vertrieben, zogen sie fich zurück und liegen einen Teil der Stadt in Flammen aufgeben. Gine große Angahl Megifaner und mehrere amerifanische Ravalleristen wurden getötet.

W. T.-B. Bafhington, 10. Marz. (Nichtamtlich. Denhibericht.) Die Bereinigten Straten febten Carauga amtlich von bem Raubiberfall auf Columbus in Kenntnis. Ga find dabei minbestens dre ameritanijche Soldaten und vier amerikanische Burger getötet worden; außerdem wurden viele Rilgieder der Räuberbande, die offenbar von Billa perjonlich geleitet wurde, getotet.

Der deutsche Reichshaushalt. Durch Anleihe find 11 705 677 M. gehlbetrag ansjubringen.

W. T.-B. Berlin, 10. März. (Richtamtlich.) Der Neichs-hanshaltsetat für 1916 (hließt im ordentlichen Etat in Einnahmen und Ausgaden mit 3 650 261 939 M., gegen das Bor-jahr mehr 336 180 508 M., ab. Dadei ift der Ertrag der Kriegs-fenuern mit 480 Milliomen Marf ihr J Jahre angeseht, dagegen jallen aus der Schofftempel mit 2 Milliomen und der Velykbeitrag, der im Borjahre 327 740 881 M. betrug. Im außerorden ist lichen Etat sind 30 Milliarden für Kriegstoften, die im Borjahre eingeseht waren, in Wegfall gekommen. Beim

außerorbentlichen Giat

außerordenilissen Eint twerden 16 266 000 M. angesordent. Sie betreffen Ausgaben beim Neissamt des Junern und dei der Reichs-Stifenbehnverwaltung, welche nach den besiehenden Grundsäpen auf die Anleibe au übernehmen sind. Jur Schulbentilg ung werden bereitgestellt zusannen 1810. Jur Schulbenten Ausgab von Schuldverscheibengen verwendet werden sollen. Durch das Etatsgesch wird, wie im Borabt, angestduet, daß eine Ligung der Ariegsanleiben nicht statischet, weil hierüber erst nach dem Priedensschlusse bespinnmt werden kann. Der Schuldversche nicht sind fatzeilnet, weil bierüber erst nach dem Priedensschlusse bespinnmt werden kann. Der Schuldversche Die ungebedet und 2 Willierden Warf bemessen. Die ungebedet en Matrikularbeiträge nich nach dem Sahe dem 80 H, für den Kopf der Bebölkerung von 1910 auf 51 940 794 W. bereinnet. Der hinterblieden von verficherung von Lerficherung gestond der Westlassen Pennwert der Wertpapiere auf 49 083 000 W. Hür den Sansbalt der Schulgsebend. Der ordentliche Etat

Der orbentliche Etat

zeigt bei den Einnahmen Jugange von 677 425 084 M., darunter 480 000 000 M. aus Kriegssteuern; A bağunge von 341 244 576 M., darunter 3 Millionen Mart bet den Reichsstempeladgaden von Scheds, 837 140 881 M. dein Wehrbeitrag, so das vie dereits oden gelagt die Gesamstumme der Einnahmen 3659 261 399 M. beträgt, gegen das Borsabr mehr 335 180 508 M. Bet den se richt au ernden Angaben, woder mit die Reichsschaft von 1037 798 775 M. zu dernzeichnen, woder auf die Reichsschaft von 1037 798 775 M. zu dernzeichnen, woder auf die Reichsschaft von 1037 798 775 M. zur die Keichnen, woder auf die Reichsschaft von 2000 M. auf die Verwaltung der kalerlichen Narine entsallen. Bei den einmaligen Ansgaben ist ein Rosang von 621 237 061 M., von denen 446 589 708 M. auf die Verwaltung der kalerlichen Narine entsallen. Bei den einmaligen Ansgaben ist ein Jugang von 10575 128 M. zu verzeichnen, an dem die Keichsbruderei, die Reichsschuld und die algemeine Finanzverwaltung beteiltgt sind: im Abgang von 10575 128 M. zu verzeichnen, an dem die Keichsbruderei, die Reichsschuld und die algemeine Finanzverwaltung beteiltgt sind: im Abgang von 10575 128 M. zu derzeichnen, von 776 136 M. auf das Reichsschaft von 2000 886 331 M., woden 28 528 731 M. auf das Reichsschaft auf die M. auf der Keichsschaft der Keichsschaft von 1058 1300 M., gegen das Borzahr mehr 295 180 508 M. wie oben.

Der außerert den tilt übe Etat schließt in der Einnahme mit 87 507 853 M., gegen das Borzahr mehr 299 43 128 M. Durch Anseit über der Keichschaft werd werd ung en beiht est. Die sit der Deutchsilberung des Krieges denditzten Kittel werden nach Bedarf durch besondere Krieges denditzten Kittel werden nach Bedarf durch besondere Arte gaben den kort ein Dezember 1915 bewilfigte Kriegskebit von 10 Killiarden Mart wird nach sich erden nach der daren der Reichsschaft werden nach der ein neuer Kriegsfredit noch nicht berbunden werden karine werden nach der ein einer Kriegsfredit noch nicht erden kart ein der konten für der kale kan der Kriegskeiten keitziellen. Die für zeigt bei ben Einnahmen & ugange ben 677 425 084 D., barunter 480 000 000 D., aus Kriegsfteuern; Abgange bon 341 244 576 D.,

Mechnungsjahr 1916 ist ohne Exschließung neuer Ein-nahmen nicht möglich. Die bergeschlagenen Ariegssteuern: Zabal-abgaben, Quittungsstempel, Reichsabgaben von Post- und Tele-graphenversehr und Frachturkundenziempel, deren boller Jahres-ertrag auf 520 bis 540 Millionen Mars veranschlagt wird, sind an-gesichts der Tatsache, daß sie nicht alsbald wit Beginn des neuen Rechnungssabres in Kraft treten werden, mit 480 Millionen Mars in bie Einnahmen gestellt. Daneben ist Kapitel sine konnen aus der Krieg das einen nieuwer verzosiehen um den Kussell aus der Kriegsgeni. Saneden is ein kapitel für Einnahmen aus der Kriegsgewich in lieuer vorgesehen, um den Aussell bei anderen Einnahmekapiteln auszugleichen. Der Überschuß des Rechnungsjahres 1914 von rund 219 704 721 W. wird zur Dedung der Ausgaden des ordentsichen Erats bereitgestellt.

Befprechungen über bie Steuerentwürfe.

Br. Berlin, 10. Marg. (Ein. Drabtbericht. Benf. Bin.) Bie bie "B. B." bort, finden bereits Besprechungen swif.hen bem Reichofchapfefreiar Delfferich und ben Gubrern ber parlamentarifden Partelen fiber bas Condial ber Steuerentwürfe ftatt. Auch ber Rangler wird fich mit ben Barteis führern bor bem Bufammentritt bes Neichstogs in Berbinbung feben und hat fie gu biefem Imed auf Donnerstag. abend zu fich gelaben. über bas Schickel ber Borkegen felbst lätt fich zurzeit nichts Bestimmtes fagen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Beamte und Kriegsanleihe. Dem Bernehmen nach ift feitens ber Finangrefforts Borforge getroffen, ben Beam ten im Reich und in Preußen durch Gewährung von Gehaltsvorichüffen bie Zeichnung auf Rriegsanleihe gu erleichtern. Der Borfchug fann bis gur Sobe bes Bierteljahregehalts gemahrt merben, ift mit 5 Prozent zu berginfen und fpateftens bis zum 30. Juni 1917 gu tilgen. Die Zeichnungen erfolgen bei ber bas Gehalt gab. lenben Raffe, bie mit den erforderlichen Zeichnungsscheinen berfeben wird. Die Kriegsanleiheftude haben bis gur Tilgung bes Borichuffes im Pfandbesit ber Bermaltung zu verbleiben.

Das Ariegeministerium bittet wogen ber großen Inanspruchnahme feiner Dienststellen, bon allen nicht wirflich bringenben Unfragen mit Fernfprecher abgufehen und bei Anmelbung von Telephongesprächen bie betreffende Dienftftelle ober Berfonlichteit bes Rriegsminifteriums bestimmt zu bezeichnen. Gefprache ohne biefe Ungaben fonnen bon ber Fernsprechzentrale des Ariegsministeriums in Bufunft nicht mehr bermittelt werben. Die Briegsereigniffe betreffenden Anfragen werben grunbfahlich nicht beantmortet.

- Die preußifche Berluftlifte Rr. 475 liegt mit ber Goch. fifchen Berluftlifte Rr. 261 in der Tagblattichalterhalle (Husfunftsichalter links) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Berlufte bes Rufilier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 118, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 118, 223, 224, 253 und 254, ber Landwehr-Infanterie-Regimenter Rr. 80 und 87, bes Bionierbataillons Rr. 21 fowie ber I. Landwehr-Bionierfompagnie bes 18. Armeeforps.

- Die ftabtifche Betroleumverteilungoftelle gibt wieber Bezugemarfen für bas regierungefeitig gur Berte lung an Beimarbeiter und Landwirte überwiefene Betroleum aus, und zwar am Samstag diefer fowie Montag und Dienstag nachfter Boche. Der berbleibenbe Reft wird am Donnerstag und Freitag nachster Woche an bie nichtberechtigten Burger verteilt, welchen weber Gas noch eleftrifches Licht gur Berfügung fteht.

Proving Beffen : Naffau.

Regierungsbegirft Wiesbaden.

ht. Franksurt a. M., 9. Mars. Das Sendenbergide Museum bat die fostbare Bogetsammlung des 1914 ber-stordenen Grafen Sans v. Bertepsch, um dezen Erwerd sich besonders das Ausland, vorad Amerika, start bemüht hat, gekauft und dadurch Dentschland erhalten. Die Sammlung umfaßt mehr als 55 000 Baige: thren wissenschaftlichen Wert bedingen jedoch in erster Linie die Originalstude der eine 300 neuen Arten, die von bem Grofen beidricben morben find.

dem Gtosen beschrieben worden sind.

— Montebaur, 9. Märs. Der Berstand des Westermalbet klubs beschlich in seiner lehten Situng, die hier statisand, mährend der Artegsmonate die Bereinszeitsgrift "Schautinsland" nur zweimonatich erscheinen zu lossen. Der nachten Haupbersammlung soll die Namensänderung der Bereinigung der Berschüterungs und Vanderpereine in Städten und Gemeinden in den Gediet zwihren Aben, Lahn, Dist und Sieg als "Westermalb der Gerein" vorzeischlagen werden. Die Berschiebenmissien soll die Brodaganda für den Westermald durch Sammelanzeige in größeren Zeitungen dewirfen; als Berschäender dieser Kommission soll die Brodaganda siedem gefallenen Landrat Freiherun die Marschall-Montadaur Dr. Don ges Dillendurg gewählt.

b. Bom Besterwald, g. Mars. In den letten Tagen gingen auf dem soben Westerwald wieder große Schneemengen nieder, stellenweise liegt der Schnee dis zu 40 Zentimeter hoch. In der Kacht zum Mittlooch waren 8 Grad Celfius unter Rull.

ht. Wellmüniter t. T., 9. März. In der Well wurde der 58-jährige Wegeweister Karl Junior tot aufgesunden. Wie das Unglud entstand, sonnte noch nicht ermittelt werden.

Gerichtssaal.

wc. Doppelehe. Die Biesbabener Straffammer berurteilte bie Chefrau Frang Borner in Biesbaben wegen Doppelehe unter Zubilligung von milbernden Umftanden gu ber geringften gulaffigen Strafe bon 6 Monaten Gefangnis. Ihr erfter Mann, ber Taglohner Brunner, ben fie übrigens furz nach der Trauung schon verlassen hatte, stand im Feld. Sie will angenommen haben, bag er gefallen fei, und reichte bem Steinhauergehilfen Frang Borner bie Sanb gum "Bund fürs Leben".

Sport und Cuftfahrt.

* Rhein- und Taunusklub. Die zweite Hauptwanderung bes Kibein- und Taunusklubs am 12. d. M. beginnt punktlich um 8 Uhr an der Endstation der elektrischen Strafenbahn in Dobbeim und an der Endfation der elektrischen Strahenbahn in Detheim und tührt die Banderer auf herrlichen Waldwagen durch des Beildunger Zal und über den Weißen Verg nach dem aussichtsreichen Beilftein. Bon dier aus wird an der Schwent, und Marx-hütte vorbei Schlangendad um 11 Uhr erreicht. Im Rheingauer hof Raft dis 1694 Uhr. Auf fiellen Pladen geht es alsdann zum Hanfenfoh, von wo aus ein Abschiedsblick auf Schlangendad mit seiner herrlichen Imgedung die Teilnehmer reichtich sohnt. Weit gehartiger ist aber der Blick in den Rheingan von dem in 14 Stunde erreichten Aus-sichtsturm auf dem Rheingandlick. Gegen 4 Uhr ift nach einem Lurzen Besuch der Ausse Scharfensteln Kassecraft in Kiedrich, Gast-

baus "Jum Engel", torgeschen. Anfunst am Endziel Eltville etwa 6 Uhr. Jüge zur Heimsahri 6.01 Uhr, 6.47 Uhr, 8.03 Uhr. Marjd-zeit: 61/2. Stunden.

* Die Generalversammlung des Unionfinds sindet am 28. Mai

in den Klubraumen in Berlin, Schadowirrage 8, fiatt. Am folgenden Zoge wird die Generalversammlung des Berline Remwereins (Erunswald) im "Hotel Esplanade" abgehatten.

* Eröffnung des Deutschen Stadions. Anahlich des vom Kriegs.

* Eröffnung des Deutschen Stadions. Ansahlich des vom Kriegsministerium eranlasten Lehrfurfus für die mit der militärischen
Jugendvordereitung betrauten Stsiever veranstatet der Deutsche
Keichsausschung am 26. März im Deutschen Stadion zu Verlin ein
Sportselt, für das der Berdand Gerliner Arbierisvereine nunmehr frine Ausschreibungen bekanntgibt. Die Beitsämpse destrehen aus 100-Weter-Borgabelaufen, sün Ausschmitglieder unter 18 Jahren, 1600-Meter-Borgabelaufen, 800-Meter-dindermislaufen, 3000-Meter-Maunischaftstäuten, dreimal 200-Meter-Stafette, viermal 400-Meter-Etaseite, Diskus- und Speerwersen, Augesstoßen, Weit- und Dock-fprung, Stadhochsprung mit Sturmgebäd und Handgrantenwersen Bier Renntage für Ragbedurg bewilligt. Dem Ragdeburger Kennverein sind für dieses Jahr vier Renntage bewilligt worden.

Bier Renntage für Magdeburg bewilligt. Dem Magdeburger Rennverein jind für dieses Jahr vier Aenntage bewilligt worden. Die Saison auf der Bahr am herrenfrug beginnt am 21. Mai. Da am gleichen Tage die Erunewalbbehn eröffnet wird, ist angunedmen, das der erste Magdeburger Renntag in der Hauptlache dem Hinderwissport vordehalten sein wird.

** Freiwillige Automobil-Kolonne des A. D. A. C. In die Breiwillige Automobil-Kolonne des Allgemeinen Begen sür einem Lannsport, der Ende Rätz nach dem Osten abgebt, eintreten. In Vertracht sommen nur derren, die garnisondienstauglich oder ardeitsberwendungslädig lind, den Fahrlichen 36 bestihen und einen eigenen, windestend zehnstenerpferdigen Wagen itellen sonnen. Vereifung ist nicht erforderlich. Auskunfts und Relbesielle ist die Dauptgeschaftssselle des A. D. A. C. Rünchen, Keuturmstraße 5.

Neues aus aller Welt.

Ein neues Lawinenungfild. W. T.-B. Innsbrud, 9. Mars. (Richtantlich.) Bei einem neuen Lawinenunglud in Sübtirol find elf Berfonen töblich verungludt, mehrere andere wurden mehr ober minber ichmer verlegt.

Der Bar und bie Branbenburger Raraffiere. Berlin, Der zur nab die Brandenburger Kirafiere. Verliter, D. März. Einem Briefe eines in Rufland gefangenen Küraffers dem Kürafferreaiment Ar. 6 (Brandenburg) ist die ersteutliche Witteilung zu entinedmen, daß es den gefangenen Angedörigen gerade diese Regiments gut gedt. Der Jar, der früher Chef des Kegiments war, hat in Erinnerung daran versügt, daß die gefangenen Büraffiere an einem Orte in Sibirien zusammengedracht, gut verspiegt und bekondelt werden sollen. Dies geschieht and; die Beute fönnen sich nicht beklogen und alle Sendungen an sie, auch die vom Geld, werden ihnen pünftlich ausgebändigt.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

8. März	7 Uhr		9 Uhr abenda.	Missel.
Barometer auf 0° und Normalschware Barometer auf dam Meeresapiegei . Thermemeter (Celvius) . Dunatspeanung (mm) . Relative Feuchtigkeit (%) . Wind-Richtung und Stärke . Niederschlagshöns (mm) . Hochste Temperatur (Celsius) 32	63 # 3 0,8	743.1 753.5 2.9 4.4 78 N.2 1.0	7416 75) 2 23 45 87 × 2	743.4 754.0 2.1 4.4 82.7

Wettervoraussage für Samstag, 11. März 1918 hau Abtellang des avaitel, Verdates Frankfart a. M. Meist trub, zeitweise Regen, ziemlich mild.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis für die erste Bankwoche hat die bankmäßige Deckung eine Zunahme um 71.2 Millionen auf 1852.5 Millionen Mark und die gesamte Anlage um 62.1 auf 5895 Millionen Mark erfahren, dem aber ein Rückgang der von den Darlehnskassen ausgeliehenen Gelder 164.4 auf 1442.4 Millionen Mark gegenübersteht. Der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen ging um 1922 auf 247.3 Millionen Mark zurück Bei der Vermehrung des Goldvorrats ist wieder die Abgabe von größeren Be-trägen an das Ausland zu beachten. Die Golddeckung der Noten hat sich um 0.1 auf 37.6 Proz., die Golddeckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten um 0.4 auf 29.2 Proz. erhöht.

Wochen-Ausweis vom 7. März:

Aktiva.	1016 gegen die Vorwoche	
Metall-Bestand		
Metall-Bestand		
darunter Gold	8458086000 + 847 000	
Reichskassen-Scheine und Darlehns-		
kassenscheine	291 357 000 - 191 088 000	
Noten anderer Banken	10 296 000 + 1 298 000	
Wechselbestand, Schecks und disk.	20 200 000 T 2 200 000	
	E 050 541 500 . W	
Schatzanweisungen	5852541000 + 71919000	
Lombard-Darleben	11 966 000 - 3 868 000	
Ellekten-Bestand	30 521 000 5 234 000	
Sonstige Aktiva	243 544 000 + 11 925 000	
	220 221 220 - 12 22 000	
Passiva.	The section of the se	
Grund-Kapital	180 000 000 (unver.)	
Reserve-Fonds	80 550 000 (unver.)	
Noten-Umlauf.	6 538 128 000 - 22 181 000	
The second secon		
	1806960000 - 89838000	
Sonstige Passiva	251 554 000 - 3 842 000	

Jahresabschluss der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft,

S Berlin, 9. März. Die Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. verzeichnet für 1915 einen Rohgewinn von 62 072 542 M. (i. V. 48 245 664 M.). Davon kommen an Provisionen, allgemeinen Unkosten, Berg-und Wohlfahrts - Ausgaben 11 868 521 M. Zinsen, Provisionen, (7941618 M.), sowie an öffentlichen Lasten einschließ-lich 150000 M. Rückstellung zur Talonsteuer 8858159 Mark (9 340 238 M.) in Abzug. Der Generalversamm-lung werden zu Abschreibungen 21 978 386 M. (15 901 481 M.) und zur Verwendung für eine besondere Rücklage wiederum 600 000 M., sowie eine Dividen de von 8 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen Für den Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds werden 1500 000 M. (500 000 M.) und zum Vortrag 2998 527 M. (2972 852 M.) bestimmt.

Der Rohgewinn der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft zeigt also gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 13.8 Millionen Mark und hat damit wieder annähernd den letzten Friedensstand (1913 66,60 Mill. M.) erreicht. Da der Bergwerksbesitz im allgemeinen bei der Gesellschaft überwiegt, so wird man das gegenüber dem Vorjahr bessere Gewinnergebnis in der Hauptsache den Zechen zuzuschreiben haben, zumal der größere Teil der Hittenwerke in Luxemburg liegt, also in einem Bezirk, der

hart an das Operationsgebiet der deutschen Truppen grenzt und mithin auch vom Kriege stärker in Mitleidenschaft ge-zogen wird. Da bei den günstigen Elsenpreisen die Walz-werksindustrie recht vorteilhaft arbeiten konnte, so dürfte freilich auch die Anchener Walzwerksabteilung zu dem Gewinn beigetragen haben. Der Hauptanteil aber dürfte, wie gesagt, auf die Zechen entfallen. Die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, die eine hohe Kokserzeugung hat, konnte sicher ihre beträchtlichen Koksvorräte zu besseren Preisen verkaufen, wie sie auch aus ihrer Nebenproduktengewinnung aus dem Kriege wohl erhebliche Vor-teile ziehen konnte. So kann die Gesellschaft ihren Aktiouären eine um 2 Proz. höhere Dividende als im Vorjahr bezahlen, womit sie allerdings noch die Höhe des Jahres 1913 (damals 11 Proz.) erreicht. Auch die Abschrei-bungen werden um 6 Mill. M. erhöht und erreichen mit bungen werden um 6 Mill. M. erhöht und erreichen mit 21.98 Mill. M. wieder annlihernd die Höhe des Jahres 1913 (damals 23.31 Mill. M.), während für Wohlfahrts- und Unterstützungszwecke gleichfalls größere Summen ausgesetzt werden können. Alles in allem zeigt der Jahresabschluß der Gesellschaft, daß die Kriegserfordernisse des Jahres 1915 von recht günstigem Einfluß auf die Geschäftslage der deutschen Eisen- und Kohlenindustrie waren.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B Berlin, 10, Marz. (Drahtbericht). Telegra

hische	A	u	5 Z	a	hl	unge	n	für:				
New-York					10	5.41	0.	Mk.	5,49	B. für	1	Dollar
Hosland .						239.15	O.		239.75	B	100	Gulden
Dinemark												
Schweden												
Norwegen												
Schweiz .									108.12			
Oesterreich									69.67			
Rumanien									85.25	B. €	100	Lei
Enloyeten		430	87.			78.00	O.	400	79 00	B 4	100-	1 mars

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 9. März. Schock auf Berlin 41.85 (41.87%), auf London 11.31 (11.28), auf Paris 40.15 (40.10), auf Wien 29.15 (29.20).

Banken und Geldmarkt.

* Dresdner Bank. Berlin, 9. März. Wie man hört, findet die Abschlußsitzung des Unternehmens am 17. März

w. Die Ausgabe 51/2proz. Wiener Kassenscheine. Wien, 9. März. Ein Konsortium von Wiener Großbanken, dem sich die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien angeschlossen hat, übernimmt von der Gemeinde Wien auszugebende 5½proz Kassenscheine im Nennbetrage von 100 Mill. Kronen, die am 15. März 1921 mit dem Nennbetrage einzulösen sind. Die Banken übernehmen die Kassenscheine zum Kurse von 94%; sollte der Ausgabekurs über 96% angesetzt werden, so erhöht sich der Chernahmekurs um die Hälfte des Mehrabsatzes. Diese in mehreren Raten bis Anfang 1917 von der Gemeinde Wien abzugebenden 100 Millionen sind zur Durchführung unaufschiebbarer Investitionen bestimmt. Hinsichtlich der am 15. Mai 1916 einzulösenden, im November 1913 begebenen Markachatzscheine sind Verhandlungen eingeleitet, die wahrscheinlich zu einer neuen Markanleihe führen dürften.

Münzprägungen. Im Februar betrugen die Prägungen von Reichsmünzen in den deutschen Münzstätten: 100 002 M. Dreimarkstücke, 112 500 M. Einmarkstücke, 1780 043 M. Fünfzigpfennigstücke; ferner 2 288 515 M. eiserne Zehn- und 563 362 M. eiserne Fünfpfennigstücke so-wie 41 544 M. Zwei- und 11 761 M. Einpfennigstücke. An Eisenmünzen wurden bisher überhaupt geprägt 2 395 583 M. Zehn- und 4 445 682 M. Fünfpfennigstücke, zusammen also 6.841 265 M.

Industrie und Handel.

* Königsborn, A.-G. für Bergbau, Salinen- und Solbadbetrieb, Unna-Königsborn. Der Hauptversammlung werden wieder 10 Proz. Dividende vorgeschlagen.

* Chemische Fabrik Th. Goldschmidt in Essen. Die Dividende wird mit 10 Proz. in Aussicht gestellt. Im Vor-jahre hatte sie 8, vor zwei Jahren 12 Proz. betragen. * A.-G. für Strumpfwarenlabrikation vorm. Max Segall,

Berlin. Die Verwaltung schlägt für 1915 nach als reich-lich bezeichneten Abschreibungen 14 Proz. (L. V. 10 Proz.) Dividende vor.

* Die Scheidemandel-A.-G. verzeichnet als Erträgnis aus Fabrikation und Handelsgeschäften 4.63 Mill. M. (i. V. 1.01 Mill. M.). Dagegen verringerten sich die Zinslasten auf 541 117 M. (716 357 M.). Für Kursverluste an Außenständen und Wertpapieren sind 375 851 M. (0) abzuschreiben. Die Abschreibungen wurden mit 1.97 Mill. M. vorgenommen. Bei der vorjährigen Sanierung wurden insgesamt 7 270 182 Mark abgeschrieben, so daß eine Unterbilanz von 8 250 000 Mark vorhanden war. Diese ist durch die freiwillige Einlieferung von Aktien gedeckt und nunmehr in 1914 Oberschuß von 708 670 M. vorhanden. Ein Agio-Betrag von 250 000 M., der aus dem Wiederverkauf von eingelieferten Aktien zu 105 Proz. entstand und der sofort auch dem Reservefonds zufließt, ist mit einbegriffen. Der wirkliche Betriebsgewinn stellt sich demnach auf 458 670 M. reits berichtet, wird nach zweijähriger Unterbrechung auf Grund der rekonstruierten Bilanz erstmals wieder eine Dividende, und zwar 6 Proz., verteilt. Die Bilanz zeigt eine Bankschuld von 7.10 (3.67) Mill. M., doch sind andererseits 1.24 Mill. M. Kriegsanleihen (0) vorhanden und die Vorräte auf 3.17 (1.73) Mill. M., die Außenstände auf 5.89 (4.47) Mill. M. erhöht. Sodann sollen der Gesellschaft in 1916 2.79 Mill. M. als vertragsmäßige Resteinzahlungen auf die wiederbegebenen Aktien zufließen. Die Gesellschaft hat bekanntlich die Fabrikation wichtiger Produkte aufgenommen und sucht die Betriebe noch weiter zu konzentrieren und zu verbessern.

Marktberichte.

w. Vom ungarischen Eiermarkt. Budapest, 9. Mära. An der heutigen Eierbörse zeigte sich Zurückhaltung. Teisstaler Eier galten 166 bis 168 Kronen, Korbeier aber 165 Kr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten Dauplidrifffeier M. Begerbort.

Berantwortlich für ben politischen Teil: A. Degenborft. für ben Unterbaltungbreit B. b. Mauenbort ist Rachtichen aus Weldbaben und den Rachter berteilt B. G. Diefenbacht jurin. Bermichter 3. B. L. Bokader ist "Germichte" und ben "Brieflachen" A. Lobaufer: für ben Danbeiteitel B. Er. für die Angeigen und Reftamen D. Donnauft istmilich in Biebbaben.
Druft und Berlag ber B. Schriftenbergichen Dolodon und in Biebbaben.

Spredftunde ber Schriftenung: 22 bis 1 Hbr.

63

aus durchaus dauerhaften, tielschwarzen, echtfarbig dunkelblauen und marengo Stoffen.

> Schöne Formen, vorzügliche Verarbeitung, elegante Ausstattung.

> > Hauptpreislagen:

21.-24.-27.--39.-42.-48 .--45.-

Ernst

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung, Wiesbaden, Kirchgasse 42. KHS

undanie 18 Lichtspiele

Ede Luifenftr.

Die Cenfation biefer Boche ift bas große Meifterwert ber Film-funft, ber unter großem Koftenaufwand erworbene Kriminal- und Sitten-Schlager ber Gegenwart mit Milein-Erft-Mufführungerecht

Ein verzweifeltes

Eine Kriminal- und Sitten-Tragobie in 3 fpannenben Alten. Mit biefem einzig baftebenben Film ift Unvergleichliches geschaffen. Das Milieu ift etwas ganz Reues und Eigenartiges, voll ipan-nender Momente, wie sie nich nie da waren. Verfähndnisvoll mitschlenden Menschen, namentlich dem Damenpublikum, wird dieser Sensations-Film viel zu denken geben. Die start dramatische Handlung, Insenierung und prachtvolle Ausstattung übertrifft alles dis jest Dagewesene.

Auferdem : Der anertaunt erftliaffige Riefenspielblan und bie neueften Aufnahmen bom Rriegofchauplag.

Gin großer Detettiv-Eglager "Der Herr Baron" Eine fpannende Hochstapler-Geschichte vom Turf in 3 Aften.

Aufang täglich 8 Uhr.

Bockels Schubbaus,

Wellritftrafe 33.

icone moderne Damenftiefel und Salbidune 300 Paar Du Paar mit und ohne Lackfappe, sehr geeignet für Aonstrmanden und Kommunikanten, 850 875 verkanse zu dem jetzigen sehr billigen Preise von

Für altere Damen und leibenbe Guge mit flachem Abfah

Bebe Kriegerefrau erhalt trot biefer billigen Breife

Rabatt. =

Lieferant bes Ronfumvereine für Wiesbaben und Hmgebung.

Amtliche Anzeigen

holzverkauf Dbere Wi sbaden

Mittwoch, ben 15. Warg 1916, aus Dfir. 37, 42, 43 Weberwand u. Total. Wingr nach Wiesbaden über Platter Strofe und Reffelbeg. Buchen: 267 Rm. Scheit u. Anüpp., 14 Hr. Wellen. Zusammenkunft 101½ Uhr an der Blatte. Dafelbit werden ver-fteigert aus Distr. 53 Eickelberg: Eichen: 1 Rm. Kollen. Buchen: 87 Km. Scheit u. Anüpp. F 264

Berbingung,

Die borfommenden Ausbesserun-gen an Waserstiefeln im Rech-mungsjahr 1916 follen verdungen

Angebotsformulare und Berbing. ungsunferlagen fönnen während der Bormittagsdiensistunden beim Kanalbauaut, Kathaus, Zimmer Kr. 57, eingeseben, auch von dort gegen Barzaskung oder bestellaeld-ineie Einsendung von 50 Bs. be-sogen werden.

Berickonene und mit entsprechen-ber Aufschrift bersehene Angebote find spaiestens bis

Montag, ben 13. Mars 1916, pormittags 11 Uhr,

tm Bimmer 57 bes Rafhaufes einau-

Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der etwa er-scheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Bollmacht versehenen Bertreier.

Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungs-fior-mulare eingereichten Angebote wer-den bei der Zuschlagserteilung bemidfichtigt.

Sufchlagsfrift: 14 Tage. Wiesbaben, 25. Febenar 1916. Stäbetfdice Ranalbanaunt.

Berbingung.

Berbingung.

Die Herstellung und Lieferung von Stählen für die Kaufmannische Fortbildungsschule in der Dotheimer Straße 5 (ebemaliges Ldzeum II) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Berdingungsimterlagen und Beichnungen somnen während der Bormittagsdiensstunden im Verwaltungsgedaube, Friedrichter. 15, Simmer Ur. 18, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

werben. Berschlossene und mit der Auf-chaff a. W. 93" versehene Angebote ipatestens bis

Samstag, ben 11. Mars 1916, permittage 9 Uhr,

Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der etwa er-ichetnenden Andieter. Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformu-

far eingereichten Angebote werben berüdfichtigt.

Buidlagsfrift: 30 Tage. Wiesbaben, ben 4. Mars 1916. Stäbtifches Cochbauamt.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befonntmadung. Betreffend Mufterung.

Die Mufterung der Militärpflich-gen ber Geburtsjahrgange 1803, Die Musterung der Militärpflichtigen der Geburtsjährgänge 1803, 1804 und 1805, welche suruckgestellt waren oder noch feine endhaltige Entscheidung über ihr Militärverdämis erhalten haben, und die Nachmusierung fämflicher im Jahre 1806 geborenen Militärpflichtigen findet für die Gemeinden des Landtreties Wiesbaden im Lotal "Deutscher Dof" in Wiesbaden, Goldgosse 4, wie solgt statt:
Montag, den 13. März 1916, die Militärpflichtigen der Geburtsjage.

gange 1893, 1894 und 1895 aus famtlichen Gemeinden bes Rreifes.

Dp.
Mittwoch, ben 15. Märs 1916, ber Meit der Militärpflicktigen des Geburtsjahrganges 1896 aus der Stadt Biebrich mit dem Anfangsbuchischen T die einschließlich Z und die im Jahre 1898 geborenen Militärpflichtigen aus den Orien Aurungen, Dierstadt, Bredenheim, Dohheim, Grbenbeim, Frauentiein, Georgendern, Jehloch, Kailobenheim, Medenbach, Kaurod, Kambach, Schierfiein, Gomenberg und Wild-Schierfiein, Gomenberg und Wildpieritein, Connenberg und Will

Die Betreffenden haben fich püntt-fich um 7 ühr vormittags in reinem und nüchternem Zustande zu stellen. Wer ohne genügende Entschuld binung fehlt, bat die lofortige Feit nahme und Einstellung als un licherer Dienswellichtiger zu go

sicherer Dienspflichtiger zu gewärtigen. Wer durch Kransheit am Erscheinen berhindert ist, muß rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes Zeugnis hierher vorlegen. Die Militärdapiere, sowie der Berechtigungssassweis und der Berechtigungssassweis und der Berechtigungssassweis und der Berechtigungssassein sind mitzubringen. Biesbaden, den 29. Februar 1916. Der Livikvarsiende der Ersatzen Feinburg.

Wird beröffentlicht. Sannenberg, den 7. März 1916. Der Bürgermeister. In Bertr.: Christ, Beigeordneter.

Befauntmachung.
Brennhols · Versteigerung.
Aus dem Sonnenberger Gemeindewald, Diftrikt Kannuner 9 (hinter der
Hobertushütte) werden:
616 Am. Bucken-Scheit- u. BuchenKnüppelhols,
4000 Buchen-Wellen
am Mantag, den 13. Märs b. Xs.

am Montag, ben 13. März b. 38., bormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle berlieigert. Treffpunit: "Oubertus-

Sonnenberg, ben 9. Marg 1918, Der Burgermeifter. Budelt.

Befanntmachung. Ergangungswahlen gur Gemeinbe-

Ergänzungswahlen zur Gemeinbebertretung.

Bur Bornahme ber Ergänzungswahlen zur Gemeinbebertretung gemäß 25 der Kandgemeindeordnung werden die in der Bählerliste berseichneien Wähler berufen u. zwar:

a) die Wähler der 3. Abteilung:
auf Freitag, den 17. Rärz 1916, nachmittags von 6—7 Uhr;

b) die Wähler der 2. Abteilung:
auf Samstag, den 18. März 1916, bormittags von 11—11½ Uhr;

c) die Wähler der 1. Abteilung:
auf Samstag, den 18. Wärz 1916, bormittags 12 Uhr.
Gämfliche Wählen finden im biefigen Rathausiaal itatt.
Die Abteilung, in welcher jeder Wähler sein Stimmrecht auszunden dat, ergibt isch aus der Wählerliste.
Aus der Gemeindebertretung scheiden aus:

cheiben aus:

3. Abieilung: Candwirt Bilbelm Wirth und Bilbhauer Bilbelm

Wagner; 2. Abteilung: Landwirt Bhilipp Kranz Jefel und Maurermeister Bilhelm Tresbach; 1. Abteilung: praft Arzt Dr. Ehring und Kaufmann Ray Delfferich.

Sonnenberg, 8. Mars 1916. Der Bürgermeifter, Budielt.

Richtamiliche Anzeigen !Frühjahrshüte!

Gleg. garn. u. ungarn. Damenhüte, Kebern, Blumen, Bhantasien billigst. Umarbeiten u. Reinigen v. Febern, Reihern u. Boas, Fasson, nach neusit. Mobellen. J. Matter, Bleichftr. 11, 1,

Saattartoffeln.

Sabe noch 6 Baggon Frührese-Santlartoffeln ab Brobing Bojen absugeben. Anfragen erbitte balbigft. Behördlich tomeffioniert.

Ia Trodenmild

ber Bfund 1.80 Mf., bei 10 Bfund 1.70 Mf., im Bentner billiger. B2560

F. Henrich, Tel. 1914. - Blücherftrafe 24. Aunstbutter.

Reinster Buttererfat, im eignen aushalt obne Abbarate bergustellen jebermann möglich. Anleitung ind Rezepte von langjährigen Kon-erven-Fachungun für 4 Met. erhältt. Schreiben Sie sofort: Oamburg I, Bokfach 48.

Morgen Samstag fommt ber berühmte Mordenstadter Dafe, ebenfo 18 prima fdmere fette Landfalber gum Berfauf. Meggerei Hirsch, 61 Sawalbacher Strafe 61.

Hosentrager. Braftige Gelb : Dofentrager und erle, felbitverfertigte Danbidube

Fritz Strensch, Rirdgaffe 50 Roch= u. Tafel- Alepfel, Birfing, Beiftrant billig Blatter Etrage 130.



Knaben-Jünglings - ANZUGE

Mantel Blusen IUI Kosttime

Wohnzimmer Schlafzimmer MUNCI Speisezimmer Küchen

Betten - Einzelne Möbel.

Niedrige Anzahlung. Billige Preise.



Mis Babe-Bufan bei Rheuma und Gicht, Reuralgie, Ischias-Schmerzen Rajchold's gei. geich.

Emopinal-Bade-Esfenz,

burch ihre wehltnenbe, erfrischenbe und nervenstärfenbe Wirfung von bielen Aerzien u. Kranfen als ein borgügliches Starfungsmittel für Rerven und Herstätigfeit anersamt. 1000fache Anertennungen: Bersamt nach allen Ländern Bertrieb für Wiesbaden: nur Drogerie Moekos. Tounuster. 25, Tel. 2007, u. Blücker. Apothele, Dobb. Str. 83, Tel. 1057.

Pianino faft neu, 3u 90f. 390.— u. Gar. 3u berf. Bianohand Rheinftr. 52. SCHRENTIZ. Brillanten, Gold, Silber, Platina,

Zahngebisse kauft zum höchsten Tagespreise. Off. unt. T. 645 an den Tagbl.-Verl.

Jahngebiffe, Gelb u. Silber, tauft zu hobem Breis 15 Bagemannftrage 15, Bart.

Stutz-Flügel oder Planine von bekannter Firma

gesucht. Off. u. M. 647 an den Tagbl.-Verl.

kaufe gegen sofortige kalle vollständige Wohnungs. u. Simmer. Einricht., Rachiffle, einzelne Mbbel-ftlick. Antiquitäten, Bianob, Raffen-ichränfe, Kunft. u. Aufftellfachen 1e. Gelegenheitsfauth. Chr. Reininger, Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Weinflaschen jed. Ouantum, faujt Schwalb. Str. 7,

30—50 ztr. Didwurz su kaufen gesucht. Offerten unter E. S. hauptpostlagernd hier.

Achtung! Zahle für geste. Wollumben v. Rifo 1.40, Lumben per Kilo 12 Ef. Sämtliche Metalle: Sochstpreife! Jafob Gauer, Delenenstraße 18. Telephon 1832,

herren- und Damen-Aleider 5. gut Fr. Ludwig. Wagemannstr. 18.

Aeltere Dame

findet dauernd angenehmes Deim u. Beistand in eig. Billa an Elestr., nahe Kurg., det sehr sosden gutst. direct gut

Rode und Taillenarbeiterin per fofort gefucht.

Wemmer & Alrid,

Wilhelmftraße 54. Berloren Mittwodinbenb ff. schw. Bortem. Inh. ca. 42 AF. Mong. gen. Belohn. Schwesternheim "Beihanien", Emser Straße 40.

Verloren

wurde auf dem Wege Mainzer Str. Gartenfeldstraße nach dem Sempt-bahnbofe am Mittwockabend ein schwarzer Damen-Belz. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung. Käheres im Tagbl. Berlag. Eb

Bertauicht

murde letten Sonntagabend im Rejtaurant Betropose ein Herren-ichten. Abgabe am Biljett gegen Gintausch des eigenen Scherms.

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, den 11. März.

Vormittage 11 Uhr: Konzert Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Choral: Herbel, o ihr Gläubigen, Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von Meier-Bela. Rosenlieder von Philipp zu Eulen-

burg. Der Stern von Angora, Walzer von Morena.

Morena.

186

Morena.

Musikalische Täuschungen, Potpourri von Schreiner.

G. Indianerliebe, Charakterstück von

Abonnements-Konzerte. Städtisches Knrorchester.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Mit Bomben und Granaten, Marschi von B. Bilse.

2. Ouvertüre zur Oper "Der Feensee" von D. F. Auber.
3. Adagio von L. van Beethoven.
4. Chor und Ballett aus der Oper "Robert der Teufel" von Meyerbeer.
5. Kußwalzer von Johann Stragß.

6. Ouvertüre zur Oper "Travista"
von G. Verdl.
7. Potpourri aus der Op. "Der Vagahund" von C. Zeller.
8. Unter dem Halbmond, türk. Marschi
von R. Eilenberg.

Abenda S. Uhre

Abends 8 Uhr: Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. 1. Egerländer Volksfieder-Marsch von

A. Hahn,
S. Ouvertüre zur Oper "Das goldene Kreuz" von J. Brüll.
3. Walzer in Es-dur von F. Chopin,
4. Fantasie aus der Op. "Die Jüdin" von F. Halevy.
5. Letzter Frühling von E. Grieg.
6. Ouvertüre zu "Hamlet" eon Gada.
7. I. Finale aus der Oper Jamst" von Ch. Gounod.
8. Marsch aus der On. Polenblus"

8. Marsch ans d you O. Nedbal, der Op. Polenblus"

Wiesbadener Damenheim.

Augulia-Dictoria-Stift. Am Montag, den 20. Mers, nach-mitiags 4 Uhr, findet im fleinen Gagle des Bilhelmsheims (Villa Liebenburg, Galteitelle Bromenaden. weg ber roten Linie) die diesjährige

ordentliche Mitgliederversammlung

ftett, wogu alle Mitglieder biermit ergebenit eingelaben werben,

Tagesorbnung:

Jahresbericht über bas Cher-labniteiner Stiftshaus und bas Wilhelmsheint.

Rechenschaftsbericht.

Wahl von Aufjichtsratsmit-gliebern, bes Borjiandes und des Revifors. Der Auffichtsrat.

vorzüglich bewährt gegen

Tube 0,65 und 1,25 Mk. als Liebesgabe sehr zu empfehlen.

Städt. Betroleumverteilung.

Die nachite Ausgabe von Bezugemarten burd bie Berteilungs. fielle, Martiftrage 16, Bimmer Rr. 5, erfolgt gegen Borgeigen ber Brotausmeisfarie

1. für 3wede ber Beimarbeit und Landwirticaft auf Grund eines Berechtigungenachweises am II., 13. n. 14. be. Die. und 2. für anbere Beleuchtungszwede, soweit weber Gas noch elettrisches

Licht jur Berfügung ficht, am 16. u 17. be. Bite., jeweils von 81/2 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Biesbaden, ben 10. Marg 1916.

Der Magiftrat.

Diejenigen Mitglieber unferer Gemeinbe, welche ihre feitherigen Synagogenplate für bas Rechungsfahr 1916/17 (vom 1. April 1916 bis 31. Marg 1917) wieber behalten wollen, werben hiermit erfucht,

jum 22. März

munblid, idriftlich ober burch Gerniprecher bei bem Renbanten herrn Benedict Straus, Emfer Strafe 6, angumelben. Underenfalls wird von diefem Tage ab über die Blane anderweitig verfügt.

Wiesbaden, ben 28. Februar 1916.

Der Borftand ber ifraelitifden Aultnogemeinde.

ift ein ficher wirtenbes, appetitanregenbes, nervenftartenbes, blutbilbenbes Rraftigungsmittel. Nachahmungen weise gurud. Alleinverfauf : Schützenhof-Alvothete, Biesbaben, Langgaffe 11.



Gur Monfirmanden Mommunitanten, mit niederem o. höherem Abjag in mobernft. Formen von 950 an

barf nicht überfeben mas wir bieten. Dochprima Berren-Etiefel, erftes Fabrifat, weil hauptjächlich die Größen 44 bis 47 vorrätig, in nur feinen Lebersorten mit und ohne Lad, jolibe in wirflich guter Leberverarbeitung, bie heute Mt. 17. - Sis Mt. 20. - wert 1275 bas finb für

Rinder-Stiefel in verichied. Sorten 195 bas mit fleinen Fehlern . . . fur 2.90 1.4 Baar

Schulftiefel, in breiter Form Rr. 31 750 bis Rr. 35 fur 7.4 bis Rr. 35 Rr. 27 bis 30 für 6.75 .K

Damen-Stiefel (Mahmenarbeit) Einzelpaare 1450 Bert bis 22,- MI. für 14.4

Die einfachen hausschuhe fur 65 Big. bis 1.25 ML find wieder eingetroffen

an der 2nifenftrafe 19 Rirchmasse 19 an der 2nifenftrafe.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass unser herzensguter Bruder und Neffe, der

Bankbeamte

infolge Unglücksfalles plötzlich im Alter von 47 Jahren aus dem vollen Leben gerissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Clara Kranzfelder, als Tante. Anna Moos, Wwe., geb. Bührer. Rudolf Bührer.

Wiesbaden, Sonnenberg, Amorbach, den 9. März 1916. Idsteiner Strasse 21.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 43/4 Uhr von der Leichenhalle

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute abend verschied plötzlich in Folge eines Schlaganfalles in ihrem 57. Lebensjahr meine innigstgeliebte Frau, meine treue Lebensgefährtin während 37 Jahren, unsere treusorgende unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter.

Frau Anna Kleyenstuber

geb. Hirsch.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Kleyenstüber, Oberst z. D.

Wissbaden, den 8. März 1916.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 11. März, 330 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Beethovenstraße 17, nach dem Südfriedhof.

Wreitag, 10. Mary 1916.

Freunden und Befannten hiermit bie ichmergliche Rachricht, bag mein lieber Watte und Bater,

Grenadier Vant Werner,

am 3. Marg 1916 ben helbentob erlitten hat. Er ruhe in In tiefftem Schmerg: Wrieben ! Grau henriette Werner und zwei Rinder.

Biesbaben (Dopheimer Str. 86), Afmannshaufen a. Rh.

Sein Leben war Hoffnung.

Am 2. d. Mts. starb den Heldentod durch einen Granatschuß unser noch einziger, hoffnungsvoller, guter Sohn, Bruder

stud. phil.

Vizeleldwebel und Offiziers-Aspirant im Res.-Inf.-Regt. 80 in kaum vollendetem 22. Jahre.

Unser guter Sohn Eugen, kriegsfreiwällig. Unterprimaner, der in Russland an seiner Seite kämpfte, erlitt den Helden-tod bereits am 30. März 1915 im 18. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Christian Schmidt, Königl. Zugführer Philippine Schmidt, geb. Ernst Emma Schmidt

Ottilie Schmidt Erna Schmidt Emil Bolduan, z. Zt. im Felde

Elisabeth Schmidt Hermann Wolff, sein treuester Freund.

Wiesbaden, 10. Marz 1916. Albrechtstr. 24.

Die Ueberführung erfolgt nach Wiesbaden. Die Beerdigung wird bekannt gegeben.



Er ift babin, ben meine Geele liebte, Der Gattin und ber Rinder Glud, Er ift bahin, ber nie mein Herz betrübte, Und ließ mich einsam trauernd hier zurück. Die Todesstunde ichlug zu früh, Doch Gott, ber Herr, bestimmte sie.

In treuer Bflichterfullung ftarb von einer feindlichen Granate getroffen am 29. Februar mein inniggeliebter, bergenöguter Gatte, meiner Kinder treuforgender Bater, mein lieber Gohn, Bruder, Schwager, Onkel und Reffe,

Bürovorsteher Karl Romer,

Ranonier im Raff. Feld-Art.-Regt. Dr. 27 (Dranien), In tiefem Schmerg: Frau Bauline Romer, geb. Bogel, im Alter von 35 Jahren. und Rinber.

Bierfiabt, Biebbaben, Biebrich, Broodin, im Marg 1916. Lieber Bater ichlaf in Ruh,

Unfere Liebe bedt Dich gu! Deine Kinber: Rurt und Lucie.

Seute nachmittag entichlief fanft nach furgem Leiben meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unfere gute Großmutter und Urgrofmutter,

From Erneltine Chomas,

im Alter bon 72 Jahren.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Familie Deinrich Staas. Familie Wilh. Kubler.

Wieshaden, ben 9. Marg 1916.

Die Beerbigung finbet fratt Montag, ben 13. Marg, nachmittags 3 Uhr, bon ber Leichenhalle bes Gubfriebhofes aus.

Bon Beileidsbefuchen bitte abzusehen.

Todes - Angeige.

Es hat Gott gefallen, nach seinem unersorichlichen Ratschluß, unser einziges, inniggeliebtes Söhnchen und Brüberchen, unseren lieben Ensel und Reffen,

Frikchen,

im garten Alter von 21/4 Jahren heute morgen zu fich zu nehmen. Dies zeigen tiefbetrabt an G. Martus und Frau, geb. Schauerer,

nebft Rinbern.

Bicobaben (Lugemburg-Blag 5), ben 9. Marg 1916. Die Beerbigung sindet Samstag, ben 11. Marg 1916, nach-mittags 213 Uhr, von ber Leichenhalle bes Subfriedhofes aus ftatt.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt fich am Naterland und macht fich ftrafbar!